



NSG-ALBUM

Buchholzer Moor mit Lökestein und Sauerwieser Heide

NSG 7138-005



(Günter Hahn)

NSG-ALBUM

Buchholzer Moor mit Lökestein und Sauerwieser Heide

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	Naturschutzgebiet seit 21.2.2007
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Mosaikreiche Feuchtheide, Erhaltung und Entwicklung von offenen Heidebeständen mit eingesprengten Flachmooren sowie von Magerwiesen mit ihren typischen Pflanzen- und Tierarten.
Maßnahmenumsetzung:	Beweidung mit robusten Schafen und Ziegen, umfangreiches Roden von Nadelwald (Abtrag der Streuauflage), Nachmahd von Heideflächen (v. a. Birkenauswuchs), Plaggen (kleinflächig manuell, größer maschinell), Verschließen von Gräben und Gewässerrenaturierung, gezielte Gehölzentnahme in sensiblen Bereichen, Bekämpfung unerwünschter Pflanzenbestände (v. a. Adlerfarn, Landreitgras, Birke, Faulbaum, Drüsiges Springkraut). Kooperatives Umsetzungspaket zusammen mit dem ANUAL e.V., der Ortsgemeinde Buchholz (Ökokonto) und den Naturschutzbehörden (SGD Nord und Kreis Neuwied).
Zustand (früher):	Reliktbestände von Feuchtheide und Heidemooren, überwiegend Nadelforst.
Bisher erreichtes Ziel:	Umfangreiche Ausdehnung der Heidefläche, Freistellen der Gewässer, Vernässung von Teilflächen, Erhalt und Fortentwicklung wertvoller Blütenpflanzen- und Torfmoosbestände, Ansiedlung und Ausdehnung typischer Zwergstrauch- und Feuchtheiden, Zurückdrängen unerwünschter Problempflanzen.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
„Neuwied“:



Ansprechpartner:
Günter Hahn
Tel: 0261-3043914
mailto: guenter.hahn@grontmij.de

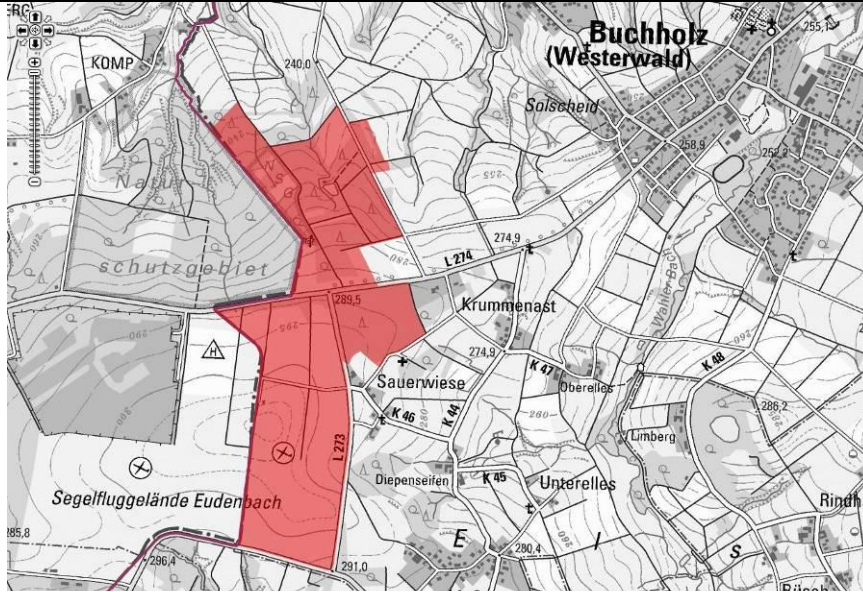
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Günter Hahn
Text: Günter Hahn
Stand: Dezember 2013

Lage des Betreuungs-
gebiets / NSG „Buch-
holzer Moor mit Lökestein
und Sauerwieser Heide“

(LANIS Mapserver,
Stand: 2013)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: 2013)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung
Rheinland-Pfalz
(LANIS Mapserver,
Stand: 2013)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellennfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Sommerfeuchte und Wintermilde prägen die atlantische Feuchtheide mit der Glockenheide als eine Leitart. Der kulturbedingte Lebensraum ist selten geworden und von sehr hohem Naturschutzwert.

(G. Hahn, 2010)



Lungenenzian und Argusbläuling sind typisch für diesen Lebensraum, die Gelbbauchunke ein selten gewordener Gast.

(G. Hahn, 2010)



Die Erika-Heide zu Beginn der Pflegemaßnahmen mit dominantem Aufwuchs von unerwünschtem Pfeifengras und Faulbaum.

(G. Hahn, 2005)

In den angrenzenden
Heidewäldern fast
flächendeckender Auf-
wuchs von Adlerfarn.

(G. Hahn, 2005)



Im Frühjahr und im Spät-
sommer halten vierbei-
nige Helfer (hier die
Graue Gehörnte Heid-
schnucke) den uner-
wünschten Aufwuchs
kurz.

(G. Hahn, 2005)



Der Erfolg der Beweidung
ist deutlich durch die Auf-
lichtung der unerwünsch-
ten Pflanzenbestände zu
erkennen: die Erika-Heide
kann sich entwickeln.

(G. Hahn, 2005)





Der ANUAL e.V. beim Plaggen degenerierter Heideflächen.

(G. Hahn, 2005)



Deutlich ist die Heideentwicklung nach dem Plaggen zu erkennen (linke Seite im Bild).

(G. Hahn, 2009)



Großflächige Entwaldung ehemaliger Heidefläche für das Ökokonto der Ortsgemeinde Buchholz.

(G. Hahn, 2007)

Die gleiche Fläche vier Jahre nach der Entwaldung.

(G. Hahn, 2011)



Eine geschlossene Besenheide entsteht. Jedoch mit starkem Aufwuchs von Sandbirke begleitet, die eine regelmäßige Nachmahd erforderlich macht.

(G. Hahn, 2011)



Flachmoormulde mit dem seltenen Beinbrech und Torfmoos. Diese wertvollen Bestände entwickeln sich naturgemäß zögerlich und profitieren von höherem Wasserstand und Lichtgenuss.

(G. Hahn, 2011)





Die mannigfaltigen Maßnahmen und die verschiedenen Akteure erfordern regelmäßige Abstimmungen für die erfolgreiche Umsetzung.

(G. Hahn, 2006)



Neben Dauerbeobachtungsflächen zur Erfassung und Dokumentation der Pflanzenzustände in Ursprungs- und Entwicklungsflächen (führt der ANUAL e.V. eigenständig durch) ist die regelmäßige Begehung mit den Beteiligten für die erfolgreiche Entwicklung der Pflegeflächen zielführend.

(G. Hahn, 2006)



Die Sauerwiese mit einem großen Bestand von Geflecktem Knabenkraut. In Abstimmung mit dem unmittelbar angrenzenden Rhein-Sieg-Kreis wird die Mahd in einem den Bedürfnissen der wertgebenden Pflanzenbestände angepassten Zeitplan von einem Landwirt durchgeführt.

(G. Hahn, 2013)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Besenheide (*Calluna vulgaris*)
- Echte Glockenheide (*Erica tetralix*)
- Lungenezian (*Gentiana pneumonanthe*)
- Beinbrech (*Narthecium ossifragum*)
- Schönes Johanniskraut (*Hypericum pulchrum*)
- Harzer Labkraut (*Galium hircynicum*)
- Blutwurz (*Potentilla erecta*)
- Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)
- Quendel-Kreuzblume (*Polygala serpyllifolia*)
- Englischer Ginster (*Genista anglica*)
- Zweiblättrige Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)
- Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)
- Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)
- Gemeine Nattertongelbe (*Ophioglossum vulgatum*)
- Diverse, teils sehr seltene Torfmoose (*Sphagnum spec.*)

Tierarten:

- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) (regelmäßiger Nahrungsgast)
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*) (Durchzügler und ehemaliger Brutvogel)
- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
- Baumpieper (*Anthus trivialis*)
- Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) (einzigster Brutplatz im Kreis Neuwied)
- Feldlerche (*Alauda arvensis*)
- Fitis (*Phylloscopus trochilus*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)
- Erdkröte (*Bufo bufo*)
- Teichfrosch (*Rana kl.esculenta*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
- Argusbläuling (*Plebejus argus*)
- Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)
- Gemeine Smaragdlibelle (*Somatochlora aenea*)
- Glänzende Smaragdlibelle (*Somatochlora metallica*)
- Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*)

Anmerkungen:

Das Naturschutzgebiet beinhaltet eine außergewöhnliche Vielfalt an Torfmoosen und Pilzen mit sehr seltenen und für Rheinland-Pfalz einzigartigen Vorkommen.